

# O dass ich tausend Zungen hätte

Text: Johann Mentzer (1658-1734)

Musik: Julius Jacobsen



1. O dass ich tau - send Zun - gen hät - te und ei - nen  
2. Was schweigt ihr denn, ihr mei - ne Kräf - te? Auf, auf, braucht  
3. Ach al - les, al - les, was ein Le - ben und ei - nen  
4. Ich hab es ja mein Le - be - ta - ge schon so viel

3



tau - send - fa - chen Mund, so stimmt ich da - mit um die  
al - len eu - ren Fleiß und ste - het mun - ter im Ge -  
O - dem in sich hat, soll sich mir zum Ge - hil - fen  
lie - bes Mal ge - spürt, dass Du mich un - ter man - cher

6



Wet - te vom al - ler - tiefs - ten Her - zens - grund ein Lob - lied  
schäf - te zu Got - tes, mei - nes Her - ren, Preis! Mein Leib und  
ge - ben; denn mein Ver - mö - gen ist zu matt, die gro - ßen  
Pla - ge durch dick und dünn hast durch - ge - führt. Denn in der

9

nach dem an- dern an von dem, was Gott an mir ge - tan.  
 See - le, schi - cke dich und lo - be Gott herz - in - nig - lich!  
 Wun - der zu er - höhn, die al - lent - hal - ben um mich stehn.  
 grö - ßes - ten Ge - fahr ward ich Dein Trost - licht stets ge - wahr.

5. So will von Deiner Güt' ich singen,  
 solange sich die Zunge regt;  
 ich will Dir Freudenopfer bringen,  
 solange sich mein Herz bewegt;  
 ja, wenn der Mund wird kraftlos sein,  
 so stimm ich noch mit Seufzen ein.

6. Wie sollt ich nun nicht voller Freuden  
 in Deinem steten Lobe stehn?  
 Wie sollt ich auch im tiefsten Leiden  
 nicht triumphierend einhergehn?  
 Und fiele auch der Himmel ein,  
 so will ich doch nicht traurig sein.

7. Ach, nimm das arme Lob auf Erden,  
 mein Gott, in allen Gnaden hin!  
 Im Himmel soll es besser werden,  
 wenn ich bei den Erlösten bin;  
 da steigt aus tausendfachem Chor  
 Dir ewig Lob und Dank empor.